




HUNDERT JAHRE  
1857  
SCHIEFER NUTTLARER SCHIEFER  
1957



Tempora mutantur – Die Zeiten ändern sich. Und mit ihnen ändert sich der Geschmack der Menschen. Der Eiffelturm, einst für die Menschheit Symbol der technischen Perfektion, ist ein Museumsstück geworden. Die Ornamentik jener Zeit, in der er entstand, empfinden wir heute vielfach als Kitsch. Hermes der Götterbote, die Figur in blaßgoldenem Messing auf der Kühlerhaube des Luxus-Automobils, das chromblitzend und lautlos durch die Lande rollt, wird künftigen Generationen als der in Kitsch sich äußernde Ungeist unserer Zeit erscheinen. So also ändert sich der Geschmack der Menschen?

**Viele hunderttausend Jahre Werden der Erde aber vergingen, ehe**

Ein Jahrhundert, in dem Schiefer in Nuttlar geborgen wurde, hat bewiesen, daß dieser Werkstoff – wo und wie auch immer er verarbeitet wird – zu allen Zeiten beständiges Kulturgut ist.



**Schiefer in den Bergen des Sauerlandes geborgen werden konnte**



Ob auf dem Dach, an der Außenfront, in Treppenhäusern, Fluren, Zimmern, ob in Kirchen, Geschäftshäusern oder Kulturbauten verarbeitet, – der Schiefer als Bauelement u. beständiges Kulturgut ist der Erfolg vielfacher Mühen von Künstlern, Architekten, Handwerkern und von jenen Sauerländer Bergleuten und Facharbeitern, die das blaugraue, warmglänzende Gestein aus den Bergen ihrer Heimat brechen und zu Platten, Dachschiefer und Tafelschiefer verarbeiten

**Nuttlar im Sauerland,  
im idyllischen Tal  
des fleißigsten der deutschen  
Flüsse, der Ruhr, gelegen,  
verdankt nur einer Stelle in  
seinem Gemeindegebiet  
seine Berühmtheit:  
Jenem Schacht, durch den im  
Laufe der letzten hundert  
Jahre viele hunderttausend  
Tonnen Schiefer aus  
dem ewigen Dunkel ihrer  
Millionen Jahre alten  
Lager an das Tageslicht  
gefördert wurden**







Bereits unter der Erde scheiden sich die Wege der beiden großen Produkte des Nuttlarer Werkes: Das gebrochene Gestein wird hier ja nach seiner Eignung als Dachschiefer oder Plattenschiefer getrennt gefördert. Das Lexikon bezeichnet den Schiefer als spaltbares Gestein. So steht denn am Beginn der Verarbeitung des Rohstoffes Schiefer die Kunst des Spaltens

Der schöpferischen Handwerksarbeit der Dachdeckermeister kommt man in Nuttlar dadurch entgegen, daß man den gespaltenen Schiefer jedem Wunsch entsprechend mit der Hand verformt, wie er auch als Rohmaterial den Dachdeckermeistern zur Verfügung steht. So ist die Schieferbau-AG Nuttlar bestrebt, mit ihrem qualitativ hochwertigen Material auch in dieser Zeit ihren Beitrag zur Erhaltung der alten Handwerks-tradition der Schieferdecker zu leisten. Sämtliche Werke der deutschen Schieferindustrie haben sich für den schablonierten Schiefer auf genormte Formen der Dachplatten aus Schiefer geeinigt. Ob Schuppen, rechteckige, spitzwinkelige oder fünfeckige Schablonen, ob schräge Ortsteine oder Spitzortsteine, ob Wandschiefer in achteckiger, Rundplättchen- oder Fischschuppen-Form – sämtliche gewünschten Norm-Formen liefert die Schieferbau-AG.





In einer Zeit, in der die stets wachsende Bevölkerungszahl der Städte und Gemeinden, die Sehnsucht jedes Menschen nach einem eigenen Haus und einem Stück Garten sowie die Erfordernisse und Möglichkeiten des Verkehrs die Wohnbezirke sich immer

weiter ausdehnen lassen, ist die Erhaltung des Landschaftsbildes ein wichtiges und weitverbreitetes Anliegen. Fast überall in Deutschland aber ist landschaftsgebundenes Bauen mit Schieferdächern möglich. Schiefer aus Nuttlar fand schon vor 100 Jahren als

Bedachungsmaterial Verwendung in den Gebirgslandschaften Süddeutschlands und in den Ebenen Norddeutschlands. Das Einzelwohnhaus des anspruchsvollen Bauherrn sieht ebenso gut mit einem Schieferdach aus, wie die Siedlungshäuser am Stadtrand.

**GEMEINSAM IST BEIDEN DANK DER GLEICHEN DÄCHER DER AUSDRUCK KULTIVIERTEN WOHNSTILS**



Zeitlose Lebendigkeit als Ausdruck beständiger Wohnkultur ist das wichtigste Merkmal eines mit Nuttlarer Schiefer gedeckten Daches, das darüber hinaus dank einer Reihe von bleibenden Vorzügen konkurrenzfähig gegenüber jeder anderen Bedachungsart ist: Durch lange Lebensdauer wiegt das Schieferdach bald schon die höheren Anschaffungskosten auf. Das Schieferdach bedarf kaum irgendwelcher Reparaturen. Das Schieferdach ist in hohem Maße wärmedämmend und hilft so, Heizkosten zu sparen. Selbst in den zentralen Lagen der Großstädte erweist sich das Schieferdach auch bei starkem Verkehr und trockenem Wetter als staubdicht. Das Schieferdach atmet und verhindert so Schwadenbildung unter der Dachhaut. Auch den – in unseren Breiten seltenen – schweren Unwettern erweist sich das Schieferdach dank seiner Elastizität gewachsen.

## Schieferdächer passen auch in unsere Zeit





Der Turm der altehrwürdigen, barocken Pfarrkirche in Meschede im Sauerland ist seit Jahrhunderten mit Nuttflorer Schiefer gedeckt. Für viele Fachleute unter den zahlreichen Passanten auf der Bundesstraße, an der diese Kirche steht, ist der Turm ein gutes Beispiel werkstoffgerechter Handwerkskunst der Dachdecker

Jahrhunderte überdauerten die alten Patrizierhäuser im Sauerland, deren Fachwerkwände mit Schiefer verkleidet wurden, wie dieses Haus in Brilon. Bedürfte es eines Beweises für die Rentabilität und Schönheit einer Wandverkleidung mit Dachschiefer, so liefert dieses Haus ihn







**Von der  
zeitgenössischen  
Architektur  
neu entdeckt**

Einstmals verformten die Schieferwerker in Nuttlar den tief in der Erde gebrochenen Schiefer mit Handhobeln zu Platten. Heute besorgen moderne Maschinen diese schwere Arbeit, deren Produkte – ob als Fußleisten, Treppensockel, Bodenplatten, ob als Treppensteine, Fensterbänke, Abdeckplatten, Wandbekleidungsplatten oder auch als Billardplatten und Schieferplatten für elektrotechnische Zwecke – als Nuttlarer Schieferplatten weit hin Geltung haben. Diplome und Urkunden bestätigen der Schieferbau-AG Nuttlar das, was ihnen die tägliche Nachfrage nach ihren Platten immer erneut beweist: Die zeitgenössische Architektur hat den Plattenschiefer als Bauelement für die Außen- und Innenarchitektur wieder entdeckt.

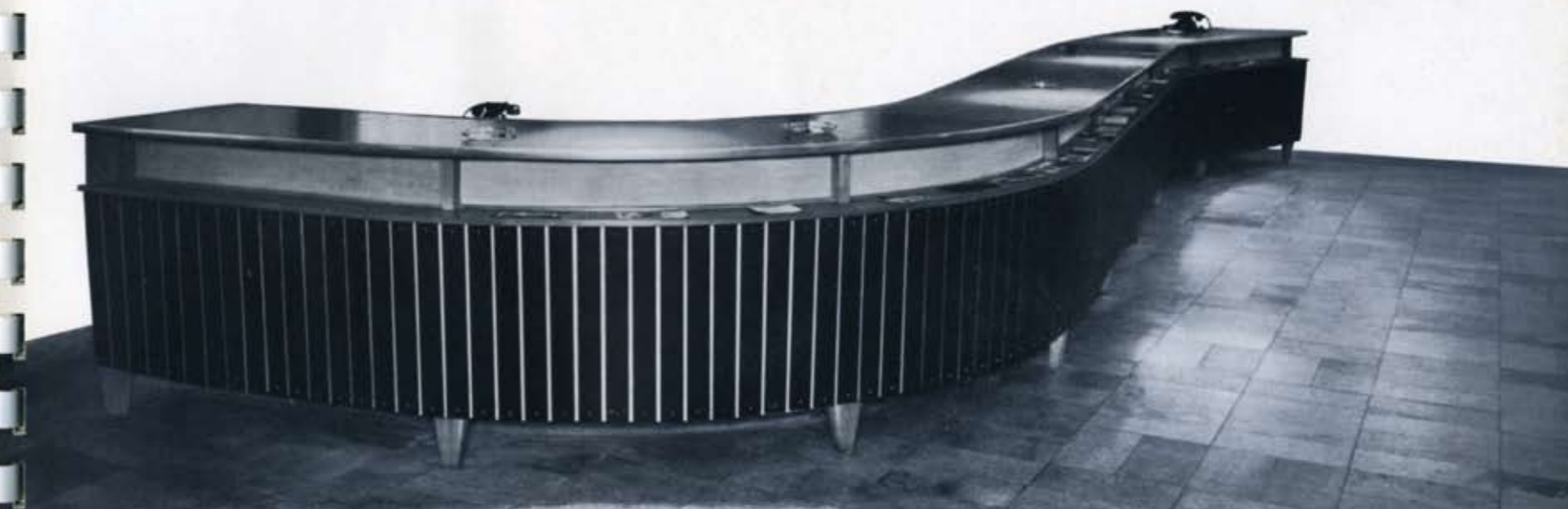




So vielfältig sind die Anwendungsmöglichkeiten der Schieferplatten aus Nuttflar, daß hier nur einige gezeigt werden können: Die elegante und schwungvolle Konstruktion einer Hotelterppe, deren Stufen mit Schieferplatten ausgelegt sind

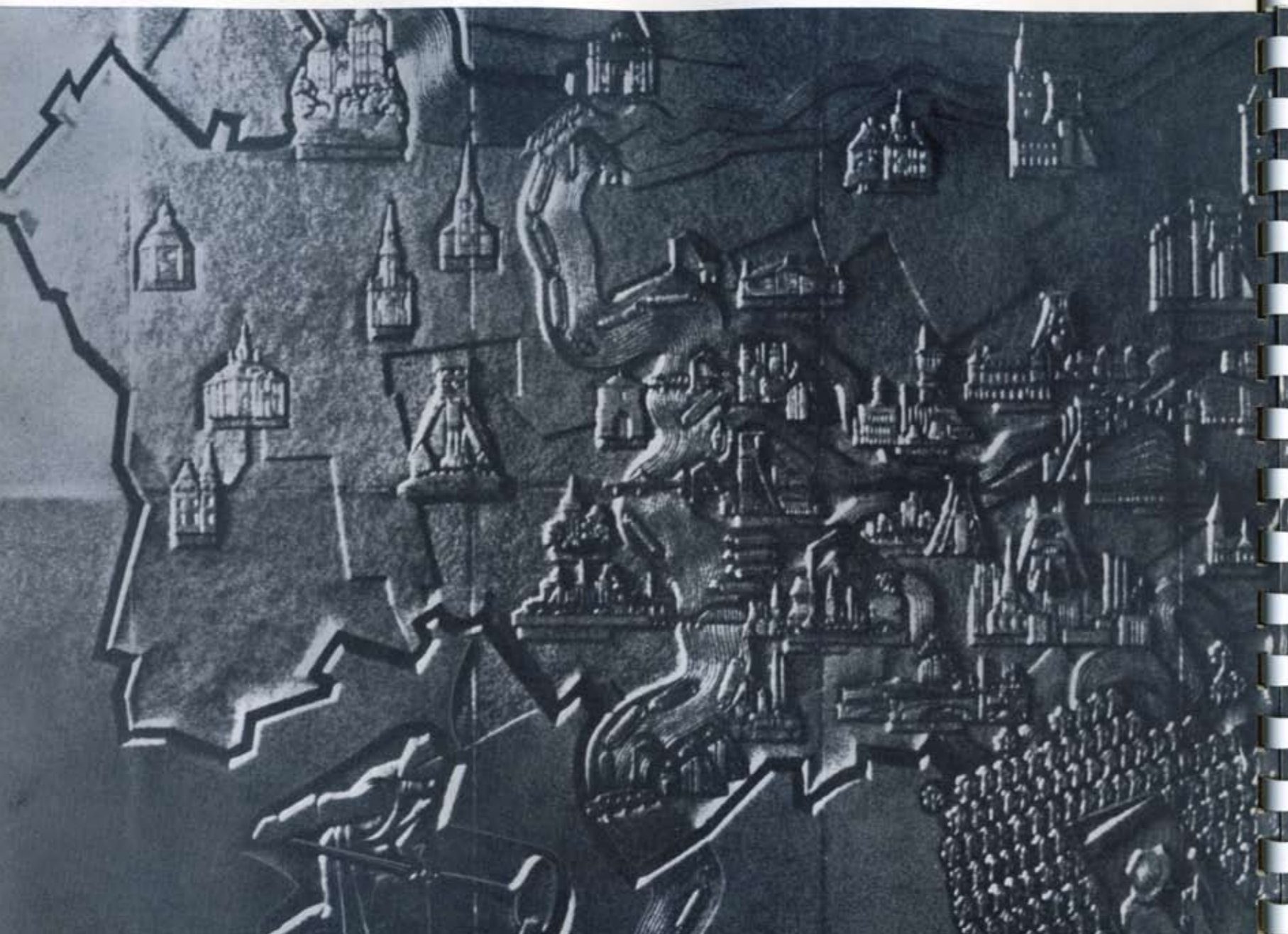
Der Kamin im kultivierten Wohnraum mit seiner schwarzen Schieferverkleidung wirkt – dank des belebenden Kontrastes gegenüber der hellen Umgebung – anheimelnd und gemütlich.

Der repräsentative Eindruck einer großen Hotelhalle wird wirkungsvoll und sinnfällig unterstrichen durch die schieferverkleidete Front der Reception



NUTTLARER SCHIEFER BEVORZUGTES

MATERIAL DER BILDENDEN KUNST



# VERGESST UNS NICHT!



Kann es einen besseren Beweis für die Bedeutung des KULTURGUTES SCHIEFER in unserer Zeit geben, als den, daß sich Bildhauer aller Stilrichtungen in letzter Zeit mehr und mehr dieses Natursteines als Mittel für ihre künstlerische Aussage bedienen? Vielleicht wurde diese Entwicklung ausgelöst durch die Einflüsse der zeitgenössischen Architektur, deren Bemühungen um funktionelles und liches Bauen im Schiefer den idealen kontrastierenden Werkstoff für eine künstlerische Bereicherung der Bauten fand. Dieser Wiederentdeckung des Schiefers als bevorzugtes Material der bildenden Kunst verdanken wir Kunstwerke von bleibendem Wert, wie das aus Nuttlarer Schiefer gefertigte Relief im Lichthof des Essener Verwaltungsgebäudes des Ruhrsiedlungsverbandes, das auf den Vorseiten gezeigt wird, und wie die beiden Kunstwerke auf diesen Seiten.





Einmal im Leben jedes Menschen  
ist der Kontakt mit dem Schiefer  
Quelle manchen Ärgers,  
aber auch mancher Freude.  
Das am besten spaltbare und  
feinkörnigste Material  
aus der Nuttlarer Schiefergrube wird  
zu Schultafeln verarbeitet.  
Millionen I-Männchen in  
Deutschland und im Ausland lernten  
die Kunst des Schreibens  
auf Nuttlarer Schiefer.  
Sie alle wurden bei ihren  
ersten Schritten im  
großen Reich des Geistes und der Kultur  
von Nuttlarer Schiefer begleitet,  
der – überall wo er verarbeitet und  
genutzt wird – Ausdruck  
kultivierter Beständigkeit und  
kulturellen Strebens ist

